



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

Mission Ost-West e.V.

Am Dieland 22

35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0

Fax. 06444 9236-22

info@mission-ost-west.de

www.mission-ost-west.de

JULI 2024

SEID DANKBAR IN ALLEN DINGEN; DENN DAS IST DER WILLE GOTTES IN CHRISTUS JESUS FÜR EUCH.

1. Thessalonicher 5, 18

Liebe

„Seid dankbar ...“

Das höre ich immer und immer wieder. Jeden Tag. In meiner stillen Zeit, in meiner Bibellese und in meinen Gebeten. Selbst wenn es mir gar nicht nach Danken ist und die Anweisung Gottes fast zur Zumutung wird angesichts des Leides, das uns jeden Tag begegnet. Die Nachrichten sind voll von Leid: Der Krieg in Ukraine und Israel belastet uns schwer. Trotz aller Friedensgebete kommt es dort nicht zum Frieden. Da möchte man verzweifeln. Oder es sind auch persönliche Leidsituationen, die mich selbst belasten, wie z. B. Streit mit nahestehenden Menschen oder ungerechter Behandlung, Krankheit, Schmerzen? Und dann soll ich auch noch danken? Alles gar nicht so einfach, oder? Mein Gebet: *Herr, ich knie vor Dir. Du siehst mich in meinem Zorn, in meiner Angst, in meinen Zweifeln. Ist das denn wirklich Dein Wille, was hier mit mir passiert? Lieber Herr, das möchte ich jetzt alles bei Dir loswerden denn deine Hand ist größer als mein Selbstmitleid und meine Selbstzweifel. Du nimmst meine Hand und führst mich hinaus aus dem Tal und da kann ich nur eines tun: Dir Dank sagen für Deine immerwährende Zuwendung, auch*

wenn ich es gerade nicht wahrhaben will, für Deine Barmherzigkeit und vor Allem für Deine Liebe! Dir sei Lob, Dank und Ehre! Amen!

Ja, das müssen wir immer wieder lernen: Dankbar zu sein. Nur dann wird unser Kopf wieder frei, nur dann kann Gott in uns wirken und uns neue Kraft für die alltäglichen Dinge geben oder Gedanken für neue Ideen, die Seinem Willen entsprechen. Das wünschen wir jedem von Ihnen, nicht nur in diesem Monat!

Danken möchten wir aber auch Ihnen, liebe Geschwister, für Ihre Treue und für Ihre Gaben. Damit konnten wir Gutes bewirken: Für die Arbeit von Kaltrina mit den Down-Syndrom Kindern, für Nicole, dem kranken Mädchen in Rumänien, besonders aber für den kleinen Ador im Kosovo: Wir konnten durch Ihre Hilfe alle Behandlungskosten, die bis jetzt angefallen waren, bezahlen. Das rettet dem Jungen das Leben! Und nicht nur das. Denn in dem Ort, wo die Familie lebt, wird über uns Christen geredet! Es kommt sogar zu einer kleinen Erweckung, die sich langsam aber sicher ausbreitet. Das ist Mission! Gott weiß wirklich, was Er tut! Halleluja!

Seien Sie herzlich begrüßt von



Jürgen Müller
Jürgen Müller,
Gründungsmitglied und Vorstand



Valon Blakaj
Valon Blakaj,
Vorstand



MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

KOSOVO

Pastor Bedri Hoxha wieder erkrankt

Unser langjähriger Bruder, Pastor Bedri Hoxha, ist wieder erkrankt. Zunächst wollte er gar nicht bei uns im Hilfe bitten, denn er hat ja schon so viel Hilfe von uns bekommen und schämte sich deswegen. Ja, er war sogar bereit seine Wohnung zu verkaufen, damit er seine Behandlung bezahlen kann. Wir erfuhren es durch Freunde, dass er Probleme hat und er hat uns daraufhin diesen Brief geschickt:



„Liebe Geschwister in Deutschland!

Es tut mir sehr leid, dass ich nun wieder einen Bericht über meine gesundheitlichen Probleme schicken muss. Es wäre mir lieber gewesen, könnte ich einen ganz normalen Bericht über die Dienste schicken, die ja nicht stillstehen dürfen, weil das kosovarische Volk nach Hoffnung und dem Wort Gottes hungert. Aber manchmal prüft Gott unseren Glauben mit verschiedenen Herausforderungen. Denn seit Anfang dieses Jahres habe ich wieder viele Probleme gehabt.

Zuerst hat mir das Wetter sehr zu schaffen gemacht und war sehr erkältet und es brauchte etwas länger, bis das überwunden war. Das war aber alles nicht so schlimm. Dann bekam ich starke Schmerzen und konnte nicht mehr auf der linken Seite liegen. Weil ich während der Pandemiezeit schon Probleme mit den Nieren hatte, vermutet mein jetziger Arzt, ein Urologe, dass dies damals nicht vollständig behandelt wurde. Nur Schmerzmittel und bisschen Antibiotika waren nicht genug. Er sagte, dass ich dringend nach Skopje/Mazedonien fahren müsse, um dort ein sogenanntes CT machen zu lassen. Meine Tochter brachte mich in dieses Krankenhaus und mussten dann zwei Tage warten, bis ich endlich

drankam. Nach zwei Wochen musste ich erneut dorthin fahren, um mit dem Arzt das Resultat zu besprechen. Es sieht leider nicht gut aus.

Zuhause in Pristina redete ich mit einem Onkologen (Spezialist für Krebserkrankungen) über die Resultate. Der empfahl mir, dass ich nochmals eine Analyse machen müsse, mit Blick auf mögliche Tumore. So fuhr ich mit meiner Tochter abermals noch Skopje, damit diese Analyse durchgeführt werden konnte. Es stellte sich heraus, dass sich ein Tumor in meiner linken Niere befindet. Sehr schmerzhaft. Ich muss mich nun einer Chemotherapie unterziehen, die alle zehn Tage durchgeführt wird und das sieben Mal. Ich kann euch sagen, mir ging es noch nie so schlecht wie an diesen Tagen. Ich erzähle es euch, weil ich ehrlich sein möchte. Wenn das fertig ist, muss ich auch meine rechte Niere untersuchen lassen.

Meine lieben Geschwister, ich fühle mich nicht gut dabei, wenn ich wieder um Hilfe bitten muss. Ich vertraue vollständig unserem Herrn Jesus, der ein großer Heiler ist. Egal was geschieht, egal wie diese Behandlung ausgeht: Ich weiß, dass alles nach Seinem Willen geschieht!“

Weil wir hier in Deutschland wissen, dass unser Bruder Bedri ein sehr kraftvoller Botschafter Gottes in seinem Land Kosovo ist, beten wir jeden Tag für seine Genesung. Wir versprachen ihm auch finanziell zu helfen, weil er von Gott geliebt ist, wie auch seine Familie. Nein, er braucht seine Wohnung nicht verkaufen und gaben ihm bereits einen Vorschuss, um die ersten Behandlungskosten zu decken.

Nun frage ich auch Sie, lieber Missionsfreund, ob Sie Bruder Bedri Hoxha helfen möchten. Die Behandlung wird wohl ca. 9.000,- Euro kosten. Damit helfen Sie nicht nur uns oder allein Bruder Bedri, sondern unterstützen auch die segensreiche Missions- und Evangelisationsarbeit im Kosovo. **Vielen Dank im Voraus!**





MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

RUMÄNIEN

Unserer Leiterin für die **Missionsdienste** in Rumänien, **Marta Oprita**, sandte uns diesen Bericht über einen Teil unserer Dienste:

„Liebe Geschwister und liebe Freunde, wer sonst, wenn nicht wir, sollten Frohmüt, Hoffnung und Glauben verbreiten?

Jetzt und hier ist für mich der sicherste Platz, wo ich sein will. Also geht unsere Arbeit weiter in dem Glauben, dass wir den Willen unseres himmlischen Vaters hier auf Erden erfüllen! Er lebt, denkt und arbeitet mit uns.

1. Familienbetreuung

Teamarbeit in einer armen Siedlung. Die Familie, die in der morschen Hütte lebt, hat zwölf Kinder. Der Vater ist an Krebs erkrankt und die ganze Gemeinde hilft ihnen eine festere und bessere Wohnstätte aufzurichten. Sie sind dort alle Christen und haben die Menschenliebe gelernt. Tibi (unser treuer Helfer) bringt ihnen regelmäßig all das Notwendige! Es ist eine Freude mitzusehen wie diese Menschen die Liebe Gottes verstanden haben und sie auch leben. Sie empfangen Liebe und geben Liebe weiter.

Wir betreuen weiterhin unsere notbedürftigen Familien und freuen uns auf solche Erfolge.

Dieses Jahr hatten wir viele Epidemien und kranke Kinder, die wir versorgt haben. Scharlach, Windpocken und Masern sind für die unterernährten Kleinkinder ein großes Problem. Davon hatten wir mehr als genug. Es war wie ein Lauffeuer. Das Coronavirus war auch noch dabei. Außerdem gibt es auch unsere chronisch Kranken die wir regelmäßig betreuen und unterstützen, wie z. B. die kleine Nicole sowie unterernährte Babys und kranke Mütter.

2. Die Betreuungsstätte und Schulhilfe in Stupini

Über 30 Kinder kommen regelmäßig in das spärlich eingerichtete Zentrum damit die Eltern arbeiten können.



Durch unsere Hilfe wollen wir Menschen aus der Siedlung aus der Prostitution, Alkohol- und Drogenabhängigkeit heraushelfen. Es finden dort regelmäßig evangelistische Einsätze statt mit der Hilfe der Gemeinde. Wir als Mission unterstützen die Arbeit dort, indem wir die Kinder mit Lebensmittel und mit dem Allernotwendigsten, z. B. Hygieneartikel, Lernmittelkosten, Bezahlen von Rechnungen usw. versorgen.

Die junge Lehrerin, Ana, macht dort eine ausgezeichnete Arbeit. Sie stammt aus der Siedlung und ist selber im Heim aufgewachsen. Sie will ihrerseits den Kindern dort helfen. Die ärmliche Blockeinrichtung, wo die Kinder essen, schlafen und spielen ist sehr renovierungsbedürftig. Die Wände sind nass und ungesund, die Möbel sind morsch und alt, Tische und Stühle sind wackelig und unsicher.

3. Sommercamps

Wir planen für die Kinder aus Stupini ein Sommercamp mit Zelten. Eine Familie aus unserer Gemeinde hat für sie einen Garten bereitgestellt. Außer den Kinder aus Stupini organisieren wir gemeinsam mit der Gemeinde noch zwei Sommercamps für Kleinkinder und Jugendliche. Wir wünschen uns, all diese Kinder im Sommer begleiten zu können.

4. Zukunftspläne

Wo immer wir hingehen oder sind, wollen wir die frohe Botschaft bringen. Sei es im Laden, Café oder in den umliegenden armen Siedlungen, wohin wir immer wieder Lebensmittel bringen.

In diesen unsicheren Zeiten, finden wir offene Ohren und Herzen, die sehr aufnahmefähig sind. Das ist das Schöne in Krisenzeiten. Glauben und Vertrauen vermehren sich. Halleluja!

*Seid lieb begrüßt und lebt ein Stückchen auch mit uns!
Eure Marta und Team“*





MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

Während ich diesen Brief schreibe, ist es der 17. Juni. Heute vor genau 36 Jahren wurde die Missionsgemeinschaft Ost-West e.V. gegründet. **Pastor Gerhard Jan Rötting** gründete damals mit sieben weiteren Christen die Missionsgemeinschaft mit dem Ziel, das Wort Jesu im Osten zu verbreiten unter manchmal schwierigen Bedingungen. Denn damals waren die Grenzen noch dicht und die Sowjetunion noch stark. Viele erinnern sich daran. Heute stehen wir beinahe vor ähnlichen Bedingungen und wissen noch nicht wohin uns der Wille Gottes führt - beziehungsweise wie sich die Welt zukünftig zusammenfügt. Möglicherweise müssen wir uns wieder auf schlimme Zeiten einstellen. Wir gehen, genauso, wie damals, mit frohem Mut diesen Zeiten entgegengehen und lassen uns von Gott führen. Denn Gott wird es sein, der letztendlich den Frieden, SEINEN Frieden, für Alle bringt. Darum machen wir weiter mit unseren Diensten in vollem Vertrauen auf den Sieg Gottes!

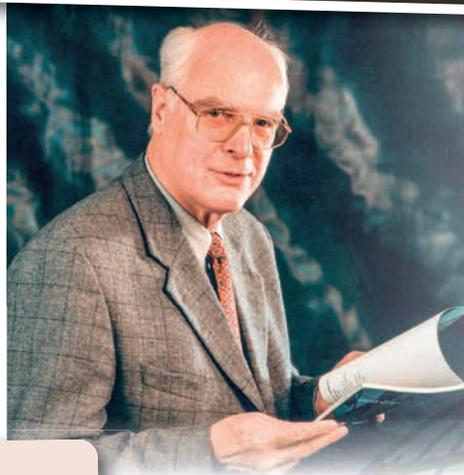
An dieser Stelle möchten wir deswegen an unseren verstorbenen Bruder Gerhard Jan Rötting erinnern, der stets dieses Vertrauen hatte und uns unermüdlich vorangegangen ist.



**BEGINNE DIE ZUKUNFT
NICHT MIT GROSSEN
VORSÄTZEN,**

**SONDERN MIT
KLEINEN, ABER
GUTEN TATEN**

Gerhard Jan Rötting



KONKRETE HILFE & GEBET

- Für **Bedri Hoxhas** Nierenbehandlung
- Für die Evangelisationsarbeit im Kosovo und in Albanien
- Für die Gemeindedienste und Seelsorgearbeit in der Ukraine
- Für die missionarischen Dienste in Rumänien
- Und weiterhin für die kleine **Nicole** in Rumänien (Bericht folgt demnächst)



Und eine Bitte: Geben Sie diese Nachrichten bitte weiter an Ihre Bekannten, Freunde und ihre Gemeinde. Wir wären sehr dankbar, wenn sich dadurch der Kreis unserer Missionsfreunde erweitern könnte!

Falls Sie nicht wissen sollten, welchen Dienst Sie unterstützen möchten, schreiben Sie auf der Überweisung einfach „**Wo nötig**“.

IMPRESSUM:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten. Er kann **entgeltfrei** bezogen werden.

Geschäftsstelle:

Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen

Vorstand: Jürgen Müller, Lahntal und Valon Blakaj, Ansbach;

Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;

Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr

Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Redaktion: Jürgen Müller, Valon Blakaj

Layout & Satz: M.Platte, Werbstudio 71a.de, Wuppertal

Falls Sie Online-Banking auf dem Handy nutzen, benutzen sie diesen Giro-Code für ihre Spendenüberweisung.

Spenden können Sie überweisen auf:

Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379
BIC: GENODEF1EK1



Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck einzusetzen.